

zwei Jahrzehnten ungeheuer angeschwollenen Stoffes machte eine Aufteilung in 4 Bände notwendig, deren Inhalt wie folgt abgegrenzt ist:

1. Band: Vorarbeiten und allgemeine Methoden. Mikroskopie. Feuchtigkeitsbestimmung. Qualitative und quantitative Faseranalyse. Anhang: Röntgenographische Faseruntersuchung. — 2. Band: Chemismus, Eigenschaften und Einsatz der textilen Faserstoffe und ihre Prüfung. — 3. Band: Ermittlung und Bestimmung der Faser-Fremdkörper. Untersuchung physikalisch oder chemisch veränderter Fasern. Sonderausrüstungen. Nachweis und Bestimmung von Kunststoffen auf der Faser. — 4. Band: Bestimmung und Untersuchung der Faserschädigungen und der Faserfehler. Mikromethoden für die faseranalytische Untersuchung. Standardisierung (Normung) von chemischen Textil-Prüfmethoden. Einiges über Etikettierung (Qualitäts-, Marken- und Gütezeichen).

Die Sammlung und Sichtung des riesigen Materials ist dem Verfasser beim vorliegenden 1. Band in ausgezeichnete Weise gelungen. Besondere Erwähnung verdienen die umfangreichen Literatur-Zusammenstellungen, welche den Wert des Buches außerordentlich erhöhen, da dem Benutzer hierdurch die Möglichkeit gegeben wird, sich über spezielle Fragen notfalls eingehender zu unterrichten. Wer mit der textil-chemischen Prüfung von Faserstoffen, sei es im Betrieb oder Labor, zu tun und hierbei Probleme zu lösen hat, welche über die alltäglichen Routine-Untersuchungen hinausgehen, wird das Buch wahrscheinlich bald als einen wertvollen Helfer zu schätzen wissen. Zu diesem Urteil steht nicht im Gegensatz, daß vereinzelt Fehler im Text zu finden sind, die aber dem Wert des Buches keinen Abbruch tun.

H. Rein [NB 897]

Paper Chromatography, a Laboratory Manual, von **Richard J. Block, Raymond LeStrange u. Gunter Zweig**. Academic Press New York 1952, 195 S. \$ 4.50 und **A Guide to Filter Paper and Cellulose Powder Chromatography**, von **J. N. Balston u. B. E. Talbot**. Reeve & Angel Co., Ltd. London. 1952. 145 S. sh 8.—

Das Bedürfnis nach einer Literaturzusammenfassung über eine neue chemische Arbeitsmethode ist gerade in der gegenwärtigen Zeit besonders groß, in der sich vom rein methodischen her wichtige neue Wege eröffnet haben. Eine der wichtigsten methodischen Entwicklungen der letzten Jahre dürfte die Papierchromatographie sein, die insbes. den Biochemikern, physiologischen Chemikern und Naturstoffchemikern unentbehrlich geworden ist, aber auch von Medizinern, Biologen und Technikern benutzt wird. Gerade das breite Anwendungsgebiet der Papierchromatographie, auch vielfach durch nicht voll ausgebildete Chemiker, macht praktische Arbeitsanleitungen und detaillierte Schilderungen der Laboratoriumstechnik auf diesem Gebiete notwendig. Deshalb ist die Absicht der Autoren der beiden Bücher sehr begrüßenswert, der Fachwelt eine „Laboranleitung“ bzw. einen „praktischen Leitfaden“ zur Verfügung zu stellen, eine Absicht, die die Autoren auf verschiedene Weise lösen.

Das Buch von Block und Mitarb. kann jedem, der auch ohne fachmännische Anleitung papierchromatographisch arbeiten will, wärmstens empfohlen werden. Wenn im folgenden einige Punkte kritisiert werden, so beeinträchtigt dies den Wert des Buches als eine brauchbare Arbeitsanleitung und äußerst wertvolle Literaturzusammenfassung keinesfalls. Zunächst wird in einem 9 S. langen theoretischen Teil ein Überblick über die physikalischen Grundlagen der Papierchromatographie gegeben. Dieser Teil geht jedoch etwas über das in einer Laboranleitung Notwendige hinaus, z. B. erscheint die Vorführung von chemischen Potentialen und Aktivitäten in diesem Rahmen nicht erforderlich; die für den Praktiker notwendigen und erforderlichen Dinge ließen sich sicher auch einfacher darstellen. Gut und nützlich dagegen ist, daß die Berechnung der R_f -Werte für homologe Reihen gebracht wird. Der allgemeine Teil (18 S.) schildert die allgemeinen Methoden und die Laboratoriumstechnik der Papierchromatographie und gibt eine gute Übersicht über alle gängigen Verfahren, allerdings sollte auch hier noch mehr berücksichtigt werden, welchen großen Schwierigkeiten der Nichtchemiker bei Anwendung dieser Verfahren gegenübersteht. Die stärkere Ausstattung mit Abbildungen wäre gerade in diesem Teile besonders erwünscht. Zu einigen der vorhandenen Abbildungen (z. B. S. 22, 43, 54) muß leider gesagt werden, daß sie ausgesprochen dürftig sind, eine Tatsache, die bei einem so bedeutenden Verlage etwas erstaunt. In einem weiteren, erfreulich ausführlichen Teil werden die Methoden der quantitativen Auswertung dargestellt. Hier wird die große praktische Erfahrung des einen Autors (Block) bemerkbar. In speziellen Kapiteln über einzelne Substanzgruppen wird dann die Papier-

chromatographie von Aminosäuren (26 S.), Zuckern (11 S.), Säuren und Steroiden (warum zusammen?) (21 S.), Purinen (9 S.), Phenolen (9 S.), verschiedenen Substanzen (11 S.), Antibiotica (14 S.) und anorganischen Stoffen (12 S.) beschrieben. 8 Seiten eines sorgfältigen Literaturverzeichnisses beschließen das Buch. In jedem speziellen Kapitel sind die Nachweisreaktionen und -reaktionen genau beschrieben. Vielleicht wäre es gelegentlich besser, statt vieler beschriebener Methoden (z. B. Ninhydrin: 6) nur eine bewährte zu bringen. Die Einteilung des Zuckerabschnittes (warum Carbohydrates?) ist etwas unübersichtlich. Auch würde die Anführung einiger Ergebnisse das Bild etwas beleben und die Materie dem gebildeten Laien etwas näher bringen. Im Ganzen ist aber der spezielle Teil äußerst brauchbar, wenn auch die von den drei verschiedenen Autoren geschriebenen Teile manchmal nicht ganz glatt verschmolzen erscheinen. Auf einige Druckfehler sei hingewiesen: S. 120 Guanin, S. 122 10⁻³. Hinderlich ist der hohe Preis des Buches.

Das Büchlein von Talbot-Balston hebt sich preislich sehr günstig dagegen ab (DM 5.50). Die Autoren gehen mit weniger hohen Intentionen an die Arbeit und wollen eher eine Literatureinführung geben. Diese Absicht kann als voll gelungen bezeichnet werden. Allerdings muß zum praktischen Arbeiten in der Regel noch die Originalliteratur nachgeschlagen werden, es werden z. B. keine R_f -Wert-Tabellen gegeben (auch Block gibt noch nicht genug) und die apparative Technik wird nur kurz beschrieben. Tatsächlich ist es aber für den Erfahreneren an Hand der in diesem Buch gegebenen Daten doch möglich, direkt die beschriebenen Methoden anzuwenden. Ein Vorteil dieses Büchleins, das von der Herstellerfirma der Whatman-Papiere herausgegeben worden ist, besteht darin, daß es sich recht ausführlich mit den Eigenschaften des Papiers und den am besten geeigneten Papiersorten (allerdings nur denen von Whatman!) beschäftigt. Das Buch ist besonders als Nachschlagewerk und zum Einarbeiten in die Literatur zu empfehlen.

F. Cramer [NB 910]

Wenzels Adreßbuch und Warenverzeichnis der Chemischen Industrie, Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin. Herausgegeben von **Hermann Wegner** unter Mitarbeit von **G. Mückenberger**. XXI. Ausg., Urban & Schwarzenberg, München-Berlin, 1953. XVI, 964 S., Ganzl. DM 60.—

Die vorliegende Ausgabe des 1888 begründeten Werkes enthält im Firmenverzeichnis über 5800 chemische Laboratorien und Betriebe in alphabetischer Reihenfolge (304 S.) sowie in einem Ortsverzeichnis (144 S.) die gleichen Firmen, verbunden mit einer Übersicht über 3440 Unternehmen des Chemikalien-Groß-, Ein- und Ausfuhrhandels. Das Ortsverzeichnis gibt lediglich Firmennamen und Anschriften wieder. Das Firmenverzeichnis jedoch ist häufig wesentlich ausführlicher gehalten und teilt bei größeren Unternehmen das Gründungsjahr, Fernsprecher, Fernschreiber, Bankverbindungen, Zahl der Arbeitnehmer, Kapital der Firma, Firmeninhaber, Vorstandsmitglieder und Zweigniederlassungen mit. Auch das Produktionsprogramm wird in vielen Fällen näher umrissen, so daß sich zusammenfassend ein Bild über die Ausdehnung und Aufgaben der Firma ergibt. Es folgt ein Warenverzeichnis mit etwa 7000 Stichworten und etwa 1000 Markennamen. Das Warenverzeichnis ist unterteilt in die Abschnitte „Chemische Erzeugnisse“ (357 S.), „Rohstoffe“ (20 S.). Die Produkte sind in alphabetischer Reihenfolge geordnet und jeweils kurz die Anschriften der wesentlichsten Herstellerfirmen angefügt. Ein fremdsprachliches alphabetisches Verzeichnis der chemischen Erzeugnisse und Rohstoffe schließt sich an, welches besonders dem ausländischen Benutzer des Nachschlagewerks willkommen sein dürfte (englisch—deutsch, französisch—deutsch und spanisch—deutsch). Das Werk entspricht dem Stand von 1952, doch wurden Änderungen bis zum April 1953, soweit bekannt, berücksichtigt.

Boschke [NB 925]

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen und dgl. in dieser Zeitschrift berechtigt nicht zu der Annahme, daß solche Namen ohne weiteres von jedermann benutzt werden dürfen. Vielmehr handelt es sich häufig um gesetzlich geschützte eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht eigens mit „(W.Z.)“ gekennzeichnet sind.

Redaktion: (17a) Heidelberg, Ziegelhäuser Landstr. 35; Ruf 6975/76
Alle Rechte vorbehalten, insbesondere die der Übersetzung. — Kein Teil dieser Zeitschrift darf in irgendeiner Form — durch Photokopie, Mikrofilm oder irgendein anderes Verfahren — ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert werden. — All rights reserved (including those of translations into foreign languages). No part of this issue may be reproduced in any form, by photostat, microfilm, or any other means, without written permission from the publishers.

Verantwortlich für den wissenschaftl. Inhalt: Dipl.-Chem. **F. Boschke**, (17a) Heidelberg; für den Anzeigenteil: **W. Thiel**, Verlag Chemie, GmbH. (Geschäftsführer **Eduard Kreuzhage**), Weinheim/Bergstr.; Druck: **Druckerei Winter**, Heidelberg.